

Türe auf : bei Oresta Räfle-Amato

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **119 (2022)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Das ist mein Kraftort, hier komme ich her zum Auftanken.» FOTO: ZVG

TÜRE AUF BEI ORESTA RÄFLE-AMATO

Sozialdienst:	Sozialdienst Münsingen, 23 Mitarbeitende (davon 9 Sozialarbeitende, 2 Leitungspersonen und 1 Integrationsberater)
Funktion:	Sozialarbeiterin und Berufsbeiständin FH
Angestellt seit:	2016
Alter:	53 Jahre

Was zeichnet den Sozialdienst Münsingen aus?

Wir sind ein polyvalenter Sozialdienst der Stadt Münsingen und der Gemeinden Tägertschi und Trimstein im Kanton Bern. Jeder Sozialarbeitende leistet wirtschaftliche Sozialhilfe, macht präventive Beratungen und ist im Kindes- und Erwachsenenschutz tätig. Ausserdem arbeiten wir für einige andere Sozialdienste die Unterhaltsregelungen aus, die dann von der KESB genehmigt werden. Asylsozialhilfe und Regelsozialhilfe sind bei uns getrennt, daher haben wir derzeit keine Berührungspunkte mit Schutzsuchenden aus der Ukraine.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit im Sozialdienst Münsingen besonders?

Ich habe als Mitarbeiterin viel freie Hand, trotz knappem Budget. Durch das von den Vorgesetzten gegenüber den Mitarbeitenden entgegengebrachte Vertrauen kann ich sehr selbstständig arbeiten. Ich schätze die fachlichen Auseinandersetzungen mit meinen Vorgesetzten. Wir können uns alles sagen, sogar streiten – konstruktiv natürlich – und finden trotzdem immer eine Lösung, die gut ist für unsere Klientinnen und Klienten. Bei Schwie-

rigkeiten stärken mir die Vorgesetzten den Rücken, was ich ebenfalls sehr zu schätzen weiss. Die nach wie vor bestehende Möglichkeit zur Arbeit im Homeoffice und dass wir unsere Arbeitszeit dank Jahresarbeitszeit weitgehend selbstständig einteilen können, ist ein weiteres Plus.

In den letzten Jahren folgte eine Krise der anderen. Konnten Sie auch positive Erfahrungen in dieser schwierigen Zeit machen?

Wir haben eine grosszügige Bürosituation. Ich empfand die Schutzmassnahmen daher nicht als sehr einschneidend. Wenn die Klienten das Gespräch nicht im Büro machen wollten, habe ich sie draussen in Empfang genommen. Es war ein Nachteil, dass trotzdem viel weniger persönliche Gespräche stattfinden konnten. So habe ich das Nötigste per Whatsapp oder telefonisch erledigt. Dadurch ging die Verbindlichkeit, Termine einzuhalten, leider verloren. Ich bin noch immer dabei, die Nachwehen davon zu beseitigen, um die Verbindlichkeit wiederzuerlangen.

Gab es in den letzten Wochen Dinge, die Ihnen bei Ihrer Arbeit am meisten Freude machten?

Ich konnte in letzter Zeit viele Personen ablösen und Stellen etwa in Restaurants oder Putzinstituten vermitteln. Ich habe derzeit nicht so

viele Fälle und kann daher viele Ablösungen organisieren, da ich die zeitlichen Ressourcen dazu habe. Je mehr Zeit ich für ein Dossier zur Verfügung habe, desto besser kann ich auf die Bedürfnisse der Klienten eingehen. Ich versuche, in erster Linie jüngere unterstützte Personen abzulösen, danach natürlich auch Ältere. Es lohnt sich auf jeden Fall, in die Personen zu investieren.

Wie gingen Sie mit einer besonders belastenden Situation um?

Persönliche Auseinandersetzungen haben mich teils – zu – sehr belastet. Also musste ich für mich einen Weg finden, damit umzugehen. So besuche ich nun alle drei Monate einen Erwachsenencoach, der mir hilft, das, was mich belastet, zu verarbeiten. Dadurch habe ich gelernt, mich besser abzugrenzen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Bezug auf Ihre Arbeit auf dem Sozialdienst?

Ich finde, die Wertschätzung dürfte noch mehr zur Geltung kommen. Man hört eher, was nicht klappt, als das, was gut läuft. Die Soziale Arbeit braucht unbedingt eine stärkere Lobby in der Politik. Ausserdem machen wir uns selbst klein. Die Profession muss gestärkt werden, wir können stolz darauf sein, Sozialarbeitende zu sein!



In der Schweiz gibt es Hunderte von Sozialdiensten mit unzähligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen Lebenslagen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. In dieser Serie berichten sie aus ihrem Berufsalltag, von den schönen und den schwierigen Seiten ihrer Arbeit.

Unser aktuelles Weiterbildungsangebot

Jetzt
anmelden!

Fachtagung

2. Luzerner Sozialhilferechtstagung 2022

«Migration und Sozialhilfe»

→ Donnerstag, 27. Oktober 2022

Weitere Informationen unter hslu.ch/fachtagung-sozialhilferecht

Certificate of Advanced Studies

CAS Soziale Sicherheit

«Professionelle Handlungskompetenz in der Erschliessung materieller Ressourcen»

→ Nächster Start: 6. Februar 2023

Weitere Informationen unter hslu.ch/weiterbildung-sozialearbeit

FH Zentralschweiz

Kinder- und
Jugendhilfe

Sozialplanung

Migration

Recht



Neue Impulse für Ihren Berufsalltag

Die Weiterbildungen an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW unterstützen Sie dabei, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Sie erhalten neustes Wissen aus der Forschung und verknüpfen dieses mit Ihren Erfahrungen aus dem Berufsalltag. Entdecken Sie unsere Angebote in Olten und Muttenz.

www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung



Sozialberatung, Sozialhilfe und Sozialversicherungen

Fachkurs Beratung von jungen Erwachsenen

6 Kurstage (davon 4 Präsenztage), Start im Oktober 2022

Fachkurs Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund

6 Kurstage (davon 4 Präsenztage), Start im November 2022

Fachkurs Potenzialabklärung bei Migrant*innen

6 Kurstage, Start im November 2022

Fachkurs und CAS Sozialberatung

6 Kurstage bzw. 20 Studientage, Start im Mai 2023

Kurs Einführung Sozialversicherungsrecht

4 Kurstage, 2./3. November und 16./17. November 2022

Kurs Ansprüche gegenüber der Invalidenversicherung

2 Kurstage, 11./12. Januar 2023

Alle Informationen unter
bfh.ch/soziale-sicherheit



Berner
Fachhochschule

HSLU Hochschule
Luzern

MASTER. MASTER. MASTER.

MASTER IN SOZIALER ARBEIT

Der kombinierte Master in Sozialer Arbeit der BFH, HSLU und OST bietet Dir mehr Optionen – bei den Programminhalten, bei der Studienorganisation und bei der Zukunftsplanung.
masterinsozialerarbeit.ch



HSLU Hochschule
Luzern

